

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

3. - 6. Februar 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Gniff melle ihr Erbarmen auch allen Sin-
 nen und Hoffnungen, wir auch von
 allen Dingen gütlich besorgen, und zur
 seligen Vereinigung mit uns in Ewig-
 keit begnadigen Gott und Vater herzlich
 zuvertrauen.

Februarius

Am 3^{ten} Febr. verstarb unser lieber Onkel, der geliebte
 Herr Schwartz der Tamulische Gammer in Dinders Schwes-
 ter: Jerusalem durch einen Herzmorytzen: Tod
 über das verdauende Evangelium von
 dem Arbeiten in Nürnberg, da wegen der
 Letztwunde. In der Zeit der letzten Ar-
 beiten in Nürnberg der Herr.

Am 6^{ten} gingen 2 von uns nach Tilschali Unternehmung
 von uns zuvertrauen in dem Gammern mit Gärten.
 Auf: Gasse Gelegenheit fand, einigen Sin-
 nen den Weg zum Leben unschuldig
 vorzufallen, und so zur Betrachtung des-
 sen zu kommen. Ein Dammern hat
 unter andern die Frey. Warum Gott
 diese Dammern uns Ewigkeiten, und nicht
 von gottvertrauen? so ward ihm gesei-
 get, wir der liebe Gott ließ ihnen durch
 die Werke der Schöpfung zu erkennen
 gegeben, und wir so zeigt durch den

Wortes des Wortes Gottes zum Genuß
 der Gnade Gottes, die uns Christus anver-
 baut, hingelassen werden. Sie haben ab-
 nuzung zu, daß ihre Lammereien zur
 Abgung ihrer Dünkel = Tübeln nicht zu-
 länglich sein, sich aber zum Herrn Jesu
 zu bekehren, sondern sie keine Lust zu
 haben. In P. Diego Gung wurde seine Le-
 nung zum klaisigen. Gebot und Leben
 des Wortes Gottes anmündet, welches ni-
 mige Leidens Kinder, die frohig kommen,
 mit ansetzen.

Eodem wuchs unser Sohn mit in Nain
 pa. Diese Gung, mit nuzigen Günden, die
 zum Tode nach Trewöngäde gehen willy.
 Man stelle ihnen ihre Hoffart vor,
 worüber sie lachen. Man lehre sie
 auf ihre Feindschaft gegen Gott, sie blei-
 ben lausig. Nur ein Dittor-Gra-
 maner focht aufmerksam zu c.

Eodem lud nach ein anderer aus mit
 an genug Orten die Günden in Crückiten-
 scheri zum Reich Gottes an. An dem er-
 sten ^{ersten} Tag ein. Günde, wenn wir nuzen Vor-
 trug. Lören, so wird ein Heilung in
 uns angezündet: Es heilte uns aber unser

Gedichte aus dem indischen in-
dianen, vorlesend 26. An dem in-
dem Ort föhden ungefähre Darschun,
aus Aurenghabad mit großer Ver-
wunderung zu: Die vorlesenden aber nicht
viel Lärmlich, die Gedichte der ist Soll-
mehrer in der, Solger mit nach, und
begünstigt die Vorlesungen, nach mehr
zu hören.

Am 7^{ten} Peter Rechten mit unter 4^{ten} Examine.
Dieses bereits in der Tamul: Schulen Examen
gehalten. so werden auch die Fortf.
weiter examinirt. Die letzten größtentheils
wohl gelernt. Mehr Danksagen und Bitten
zu Gott, aber ist, daß es sehr wenige
Gott. Geist der Gerechtigkeit in ihren Tugenden
verleihen, und sie alle zu Gott ziehen
wollen.

Am 8^{ten} gingen zweier aus mit, wohl Empfehlung
in der Danksagen Danksagen: Herrn Schwartze zu Gedenken.
nach Cruckitanjeheri. Hier vertheilten
mit so, daß es nur Danksagen der Gedenken
der Danksagen Gottes ihre Tugenden betrachten
und geben, und auch eine Geistliche Lamm-
bis beifügt und zur Annahme der Gedenken:
Am 9^{ten} Zeit vorlesend. An meine Danksagen